

und gesungen hat.⁵ Der heylig geyst treybt nicht vil rhūmens, sondern richtet grosse ding zuvor an, ehe er rūmet. Aber diser geyst hat sich nu bey dreyen jaren trefflich gerhūmet und auffgeworffen und hat doch biß her nicht eyn thetleyn thon noch eynige frucht beweyset⁶, on das er gerne mōrden wöllt, wie ir des gütte kuntschafft beyde von Zwickaw und Alstedt
 5 haben mügt. Auch sendt er nur landtlauffer⁷, die Gott nicht gesandt hat (dann sie kūnnens nicht beweysen) noch durch menschen berüffen sind, sondern kumen von in selbst und gehen nicht zü der thür hineyn⁸. Darumb thün sie auch, wie Christus vor von denselben sagt Johannis .10. »Alle die vor mir kumen sind, die sind dieb und mōrder.⁹ Über das vermag sie niemandt, daß sie anß liecht wöltten und zur antwortung stehen on bey ires gleychen.¹⁰ Wer
 10 in zühört und volget, der heyst der außerwelt gotes sūn, wer sie nit hört, der müß gotlos seyn, und wöllen in tödten. Wie doll ding aber ire lere sey, were vil zü sagen, Aber es würdt bald an tag kumen. Wöllen euch aber solch meyne rede nit bewegen, so thüt doch also und volziehet die sach mit eim auffschub, biß ir es baß erfart, was es für kinder sind. Denn es ist angangen, es wirt nicht lang im finstern bleyben. Treülich meyne ichs mit euch (das weyß got) unnd
 15 wolt ewer fahr und schaden gerne zuvor kummen, wo es Got wölt, des hoff ich solt ir mir selbst güt zeügnis geben. Denn ich mich ya rhūmen kan in Christo, das ich mit meyner lere und ratt nyemandt ye keyn schaden gethon hab noch gewölt, wie diser geyst fürhat, Sonder bin yederman tröstlich und hūfflich gewesen, das ir disen meynen ratt ye billich nicht ursach habt zu verachten. Wo ir aber solchs veracht, den propheten annemet, und euch
 20 unglück darauß entspringt, bin ich unschuldig an ewerm schaden, dann ich euch Christlich und freundlich gewarnet hab. Es neme in ein er[240]samer ratt für sich auch vor der gantzen gemeyn (kan es geschehen) und frage in, wer in her gesandt oder gerüffen hab zü predigen: Eshatt ye der ersame rhat nicht gethon. Wenn er dann saget, Got und sein geyst hab in gesand wie die Apostel, So last in dasselb beweysen mit zeychen und wunder, Oder weret im das
 25 predigen. Denn wo Gott die ordenliche weyß will endern, so thüt er alwegen wunderzeychen dabay. Ich hab noch nie geprediget noch predigen wöllen, wo ich nicht durch menschen byn gebeten und berüffen. Dann ich mich nicht berhūmen kan, das mich Gott on mittel von hymel gesandt hat, wie sie thün und lauffen selbert, so sie doch niemandt sendet noch ledt (wie Hieremias schreybt): Darumb richten sie auch keyn güts an.¹¹ Gott gebe euch seyn
 30 genad, seynen göttlichen willen treülich zu erkennen und zü volbringen, Amen. Zü Weynmar am sonstag Assumptionis Marie.¹²

5 Der Allstedter Schosser Hans Zeiß (vgl. oben Seite 123, Anm. 2 [75]) schreibt in einem Brief an Herzog Johann am 25. August 1524, daß er nicht wisse, ob Münzter in seiner Messe und seiner Predigt gesagt habe, man solle die Fürsten totschlagen und ihre Häuser verbrennen. Es gehe aber ein solches Gerücht um; vgl. unten Seite 179,6-14 (115).

6 Im Sinne von »Er hat bisher weder etwas Ordentliches getan, noch trug sein Tun Früchte«.

7 Landstreicher, Vagabund; vgl. DWB 6 (1885), 122 f.

8 Vgl. J 10, 1: »Wer nicht zur Tür hineingeht ... ist ein Dieb und ein Räuber«.

9 J 10, 8.

10 Luther hatte bereits in dem »Brief an die Fürsten von Sachsen von dem aufrührerischen Geist« gefordert: Man solle diese »geyster zuvor prüffen, ob sie aus Gotte sind«; WA 15, 213, 20f ≈ StA 3, 94, 7f.

11 Vgl. Jr 14, 14. 19; 23, 21.

12 21. August 1524.